

Bisher fehlte dem EKO eine solche Langfristigkeit. Das Kombinat rationalisierte genau genommen von der Hand in den Mund und gewann die erforderlichen Kräfte in den einzelnen Abschnitten vorrangig über arbeitsorganisatorische Maßnahmen.

Das war auch Gegenstand kritischer Hinweise durch die Bezirksleitung Frankfurt (Oder) der SED, und die Parteiorganisation tritt nun energisch dafür ein, daß die Schwedter Initiative eng mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt, mit der Einführung moderner Technologien wie der Mikroelektronik und der Robotertechnik verbunden wird. Auf diesem Weg soll in Zukunft eine fest umrissene große Zahl von Arbeitsplätzen eingespart werden.

Frage: Dann besteht für die Parteiorganisation sicher ein Führungsproblem darin, diesen wissenschaftlich-technischen Fortschritt zunehmend zum Kampffeld für die ganze Belegschaft zu machen?

Antwort: Das ist für uns eine wichtige Frage und auch ein Problem! Eine Ursache für einige Rückstände bei der Verwirklichung von Rationalisierungsvorhaben, die uns zu schaffen machen, sehen wir zum Beispiel darin, daß es hier im Kombinat noch Nachholebedarf gibt. Es ist doch so: Diese Rationalisierung, die auf die Einsparung von Arbeitsplätzen gerichtet ist, bildet die Grundlage für die Freisetzung von Arbeitskräften. Als nun Arbeitskräfte planmäßig zu ihrer Qualifizierung für die neue Arbeit aus ihren Kollektiven aberufen werden mußten, gab es dort natürlich Schwierigkeiten, weil noch nicht alle Voraussetzungen dafür vorhanden waren. Die Parteiorganisation stand vor der Aufgabe, diesen Widerspruch schnell zu lösen. Sie verpflichtete zunächst die Leitungen der Grundorganisationen, durch Einsatz ihrer Genossen und exakte Parteikontrolle dafür zu sorgen, daß

jedes dieser Vorhaben mit großer Genauigkeit, das heißt auch zeitlich mit letzter Konsequenz realisiert wird. Zugleich stellte die ZPL den staatlichen Leitern die Aufgabe, zu sichern, daß die WAO-Kollektive weiter durch erfahrene Facharbeiter verstärkt und ihnen konkrete Neuereraufgaben für die Einsparung von Arbeitsplätzen übertragen werden. Es zeigt sich: Was ein Kollektiv an Lösungswegen selbst erarbeitet hat, wird mit großem Einsatz auch planmäßig verwirklicht.

Übrigens - wo die Arbeit einer solchen WAO-Gruppe nicht gleich vorangehen wollte, griff auch unsere Betriebszeitung im Auftrag der Zentralen Parteileitung operativ in das Geschehen ein. Nicht selten löste sie schon dadurch Aktivitäten aus, daß sie sich zum Besuch in einem solchen Kollektiv ankündigte und die Absicht äußerte, über Erfahrungen der WAO-Arbeit zu berichten, die dieses Kollektiv gesammelt hat. Es war für uns auffällig: Wer sich als Leiter bis dahin erst wenig Gedanken über diese Arbeit gemacht hatte, nahm spätestens jetzt die Sache fest in die Hand.

Frage: Habt ihr euren Genossen in diesen Gruppen besondere Aufgaben gestellt?

Antwort: Ja, sie sollen zum Beispiel sichern, daß bereits die Ist-Zustands-Analysen als Basis für die ihnen folgenden Sollprojekte der Rationalisierung Lösungsansätze enthalten, die zur Einsparung von Arbeitsplätzen führen. Vor allem solche, die mit wenig Aufwand zu realisieren sind.

Frage: Welche Rolle spielte das in der jüngsten Plandiskussion für 1983?

Antwort: Die Sollprojekte legen fest, was 1983 rationalisiert werden muß, um die erforderlichen Arbeitskräfte zu gewinnen. Sie werden Bestandteil des Planes 1983 und damit Gesetz.

Das Interview führte Genosse Jochen Schneider.

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

das Spiegelbild unserer Arbeit sind, hat die APO-Leitung folgende Schwerpunkte unter Parteikontrolle genommen: das Studienjahr der FDJ, den sozialistischen Berufswettbewerb, die sozialistische Wehrziehung, die Ausländerausbildung und die aktuell-politische Information im berufstheoretischen und berufspraktischen Unterricht. Vor der APO-Leitung berichten die verantwortlichen Genossen für die oben genannten Schwerpunktbereiche planmäßig über den Stand und die Qualität der Realisierung der Aufgaben. Hierbei haben sich Parteaufträge, mit deren Hilfe

alle Genossen in die Lösung der Aufgaben einbezogen werden, bewährt. Die Ergebnisse des vergangenen Lehr- und Ausbildungsjahres beweisen das hier Dargelegte. Der Plan der Lehrproduktion 1981 wurde mit 101,7 Prozent erfüllt. NSW-Importe wurden in Höhe von 135 000 Valuta-Mark abgelöst. Fast die Hälfte der männlichen Lehrlinge des Jahrgangs 1964 verpflichtete sich für eine längere Dienstzeit in den bewaffneten Organen.

Günter Siebert

APO-Sekretär im VEB Schrauben- und Normteilewerk Hildburghausen

Das Beispiel geben

Den Genossen der Abteilungsparteiorganisation Werkzeug- und Rationalisierungsmittelbau im Stammbetrieb des Kombinats VEB Elektrogerätewerk Suhl ist klar, daß die Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitag und der 3. und 4. Tagung des ZK von jedem Parteikollektiv ein kluges und beispielgebendes Handeln fordern. Darüber hinaus verstehen sie es gut, in ihren Arbeitskollektiven anschaulich die Probleme darzulegen, die mit dem Handelskrieg des Im-